

diyo

Gemeindebrief für die Evangelische Kirchengemeinde SCHMIDEN-OEFFINGEN



THEMA:

DAS KIRCHENJAHR

Advent
Weihnachten
Epiphany

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Unser Jahr ist geprägt von kirchlichen Feiertagen, und doch ist der Sinn des Kirchenjahres vielfach unklar. Warum ist Ostern im Frühling? Warum Christi Himmelfahrt immer am Donnerstag eineinhalb Wochen vor Pfingsten? Warum hat Pfingsten zwei Feiertage, und warum ist Heiligabend so ein Geschenkfest?

Es lohnt sich, dem Sinn des Kirchenjahres nachzugehen, und mit den Feiertagen hört das alles gar nicht auf. Wir wollen in unserer Reihe der Tiefe des Kirchenjahres auf den Grund gehen und nehmen uns nun Stück für Stück das Kirchenjahr vor und stellen es im *dijo* vor. Denn 2018 gab es, ein wenig unbemerkt von der Öffentlichkeit, auch eine liturgische Reform, die spannende Änderungen im evangelischen Kirchenjahr bereithält.

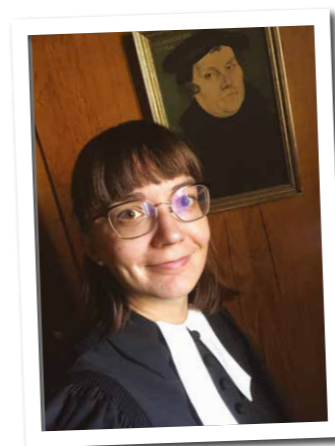
Wir wünschen viel Freude beim Lesen.

IHR REDAKTIONSTEAM
DES „DIJO“



Evangelischer Kirchenkalender

das Kirchenjahr



Vikarin MARINA HAFFNER

Vielleicht ist es Ihnen schon einmal aufgefallen, dass die Sonntage Namen haben oder nummeriert werden. Manchmal erwähnen wir dies zu Beginn des Gottesdienstes: „Herzlich Willkommen heute am 20. Sonntag nach Trinitatis!“ Oder: „Heute am Sonntag Kantate feiern wir gemeinsam Gottesdienst.“ Jeder Sonntag hat einen Namen im Kirchenjahr, wiederholt sich also jedes Jahr wieder. Das Kirchenjahr beginnt aber nicht wie unser Kalender am 1. Januar. Es orientiert sich in seiner Gliederung an der Geschichte Jesu und beginnt mit der Erwartung des Erlösers in der Adventszeit.

„Die Feste und Sonntage nehmen alle Dimensionen des Lebens auf“

Im Kirchenjahr gibt es feststehende Feste, wie zum Beispiel Weihnachten am 25./26. 12. oder den Reformationstag am 31. 10., und Feste, deren Datum sich jedes Jahr ändert. Sie orientieren sich alle am Datum des Osterfestes, das am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling gefeiert wird. 40 Tage nach Ostern feiern wir Himmelfahrt, 50 Tage nach Ostern Pfingsten. Die Feste und Sonntage nehmen alle Dimensionen des Lebens auf, so sollen freudige als auch schwere Erfahrungen ihren Platz im Kirchenjahr haben. Deswegen sind jedem Sonntag bestimmte Bibeltexte zugeordnet.



Vielleicht sind Ihnen auch schon einmal die verschieden farbigen Tücher an Altar und Kanzel aufgefallen. Sie werden Paramente genannt. Ihre Farbe orientiert sich auch an den Festen im Kirchenjahr. Weiß symbolisiert Jesus Christus und die Festfreude, diese Farbe hängt in der Weihnachts- und Osterzeit. Rot steht für den Heiligen Geist und die Märtyrer und hängt deswegen an Pfingsten, am Reformationstag und an den Gedenktagen für Märtyrer. Violett ist die Farbe der Vorbereitung und Buße und hängt in der Advents- und Passionszeit, ebenso am Buß- und Betttag. Grün hängt an den meisten Sonntagen im Kirchenjahr, in der sogenannten festlosen Zeit; diese beginnt nach Trinitatis und dauert bis zum Advent. Grün ist auch die Farbe in der Epiphaniazeit.



ADVENT

von STEFANIE GOTTSCHICK-RIEGER

ADVENT – heißt eigentlich *adventus Domini* (lat. für *Ankunft des Herrn*) – das ist eine Zeit der Vorfreude und Vorbereitung, der Stille und der Erwartung. Vier Kerzen am Adventskranz, vier Sonntage zwischen dem Ewigkeitssonntag und dem Heiligen Abend stimmen auf das große Fest ein. Christinnen und Christen erwarten die Ankunft Gottes in dieser Welt, als kleines Kind in der Krippe zu Weihnachten.

Im Advent gibt es zahlreiche Traditionen: Adventskalender, Adventslieder, Geschichten, selbstgebackene Plätzchen, Weihnachtsmärkte, Konzerte, Lichterketten. Dabei gehört der Advent im Kirchenjahr eigentlich zu den stillen Zeiten, als eine Zeit der inneren Einstimmung und der Vorfreude auf etwas ganz Besonderes. Früher war Advent sogar eine Zeit des Fastens. Daher die liturgische Farbe Violett im Advent. Das wird auch an den Wochensprüchen der Adventssonntage und an den Adventsliedern deutlich, die weniger fröhlich sind als die Weihnachtslieder.

Am **ersten Advent** steht die dringende Erwartung im Vordergrund, dass ein Retter kommen soll: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ Das Wochenlied: *Nun komm, der Heiden Heiland* (EG 4) ist wunderschön, aber die Melodie auch ziemlich traurig. Der **zweite Advent** ist aufmunternd mit seinem Wochenspruch: „Steht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ (Lk 21,28) Das Wochenlied: „O Heiland, reiß die Himmel auf“ (EG 7) macht aber auch klar: Die Situation ist sehr schwierig, Rettung ist weiterhin dringend nötig. Am **dritten Advent** keimt Hoffnung auf: „Bereitet dem HERRN den Weg, denn siehe, der HERR kommt gewaltig.“ (Jesaja 40,3.10) Sie lässt einen aber noch nicht jubeln. Genauso wie die Melodie des Wochenliedes „Die Nacht ist vorgedrungen“ (EG 16). Es ist mehr ein angespanntes Erwarten.

2018 hat die evangelische Kirche leichte Veränderungen im Kirchenjahr vorgenommen. So ist der **vierte Advent** nun deutlich fröhlicher gestimmt, als er es bisher war: „Freut euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! [...] Der Herr ist nahe!“ (Phil 4,4-5) So lautet das Motto für diese Woche. Wer will, und die entsprechende Farbe für einen Altar und Kanzelschmuck hat, kann diese in der Farbe Rosa schmücken. Als Zeichen dafür, dass durch das Violett der Fastenzeit schon das Weiß der Weihnachtszeit schimmert. „Nun jauchzet, all ihr Frommen (EG 9)“ ist nun auch ein fröhlicheres Adventslied.

.....
*„Nun jauchzet,
 all ihr Frommen“*

Traditionell beginnt der Advent übigen am Vorabend des Sonntags. Wenn man will, kann man also schon am Samstagabend den Adventskranz anzünden. Die Adventszeit ist jedes Jahr unterschiedlich lang. Der Grund liegt darin, dass der Beginn an einen beweglichen Sonntag gebunden ist, das Ende aber an einen festen Montagstag, den 24. bzw. 25. Dezember. Demzufolge beginnt die Adventszeit frühestens am 27. November und spätestens am 3. Dezember. In diesem Jahr ist es wieder die kürzeste Adventszeit, so dass der Heilige Abend gleichzeitig der vierte Advent ist.

NIKOLAUSTAG

Natürlich bekommen auch evangelische Kinder am 6. Dezember etwas in ihren Schuh, wenn sie die am Vorabend geputzt und vor die Tür gestellt haben. Die Geschichten des heiligen Nikolaus – obwohl ein Heiliger – haben selbst die jahrhundertelange evangelische Geringschätzung überlebt. Mit der Reform des Kirchenjahres 2017 wird auch mancher Heiliger gedacht. Man kann inzwischen am Nikolaustag einen evangelischen Gottesdienst feiern. Der Tag hat einen biblischen Tagesspruch: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen“ (Matthäus 5,7), und es sind verschiedene biblische Texte vorgesehen, über die an diesem Tag gepredigt werden kann. Die Farbe des Tages ist Weiß und hebt sich so vom adventlichen Violett ab.

Bräuche in der Adventszeit:

ADVENTSKRANZ

Zu den bekanntesten christlichen Bräuchen der Adventszeit gehört der Adventskranz. 1839 ließ der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern (1808–1881) im Betsaal des „Rauhen Hauses“ (Ein sogenanntes „Rettungsdorf“ für obdachlose Kinder) in Hamburg erstmals ein altes Wagenrad mit 23 Kerzen aufhängen – 19 kleine rote für die Werkstage bis Weihnachten, vier dicke weiße für die Sonntage. So konnten die Kinder sehen, wie lange es noch bis Weihnachten geht. Heute haben Adventskränze für die vier Adventssonntage vier Kerzen. Sie weisen auf das Licht hin, das mit Christus in die Welt gekommen ist.

ADVENTSKALENDER

Adventskalender helfen, die Tage bis Weihnachten abzuzählen. Im 19. Jahrhundert gab es schon Abreißkalender. Der erste gedruckte Adventskalender ist wohl 1902 durch eine Hamburger Druckerei entstanden. Weit verbreitet ist der „Dezember-Kalender“, der am 1. Dezember beginnt und am Heiligen Abend endet. Es gibt aber auch welche, die am 1. Advent beginnen und am 6. Januar enden. Außerdem gibt es „Lebendige Adventskalender“, bei denen man sich täglich wechselnd vor besonders gestalteten Fenstern, Türen oder Hauseingängen trifft, wie bei uns in Oeffingen der *Begehbare Adventskalender* der katholischen Kirche. Mancherorts werden die Fassaden von Gebäuden als Adventskalender gestaltet. Auch vielfältige Formen von Online- oder medialen Adventskalender haben sich etabliert.

LICHTERBÖGEN

Als Relikt erzgebirgischer Bergarbeitertradition findet sich während der Advents- und Weihnachtszeit ab Einbruch der Dunkelheit in vielen Fenstern ein mit Kerzen beleuchteter Schwibbogen. Jedes Licht stellte ursprünglich eine aus dem Berg zurückgebrachte Grubenlaterne dar. Ein vollständiger Lichtbogen am Haus bedeutet, dass alle Arbeiter dieses Hauses wohlbehalten aus der Grube zurückgekommen sind.

“ATEM HOLEN IM ADVENT“
 – BESINNUNG FÜR DIE ADVENTSZEIT

WIE BUCHSTABIEREN SIE „ADVENT“?

ETWA SO? A wie Atemlosigkeit
 D wie Durchhalten
 V wie viel zu viel zu tun
 E wie Einkaufsstress
 N wie nur belastend
 T wie Trübsal

Viele von uns erleben gerade die Adventszeit als eine Zeit mit Hektik und Stress. In der christlichen Tradition finden wir viele Beispiele, dass es eigentlich mal anders gedacht war! Deshalb möchten wir Ihnen eine besondere Zeit der Ruhe und der Besinnung anbieten – eine kleine „Auszeit“ aus dem Trubel der vorweihnachtlichen Hektik.

www.leben-mit-jesus.de



WEIHNACHTEN

von MARKUS ECKERT

Ein Lichterfest

Nachdem das Kirchenjahr mit dem ersten Advent begonnen hat, erreicht es mit Weihnachten seinen ersten Höhepunkt. Tatsächlich sieht man es am Adventskranz, dass die Lichter Sonntag um Sonntag mehr werden, bis sie gewissermaßen am Heiligen Abend sich vervielfachen. Kurz nach der dunkelsten Nacht (Wintersonnenwende am 22. Dezember) wird das Licht sozusagen, so gut es geht, aufgedreht. Ein schönes Symbol, was Weihnachten aussagen möchte: Die Dunkelheit siegt eben nicht! Mit dem kleinen Jesus kommt ein kleines, aber doch das entscheidende Licht zur Welt.

Gott kommt zu uns

Gott kommt als ein Licht, das nicht von dieser Welt und damit ein besonderes Licht ist. Die Tradition nennt das: Er ist Gottes Sohn. So wie der Sohn eines Elefanten ein Elefant ist, so ist der Sohn Gottes Gott. Mit dem Titel „Sohn Gottes“ dürfte weniger gemeint

„Gott kommt zu uns“

sein, dass es da eine Generationenfolge geben würde, sondern eher, dass die beiden, Gott-Vater und Gott-Sohn, aus demselben „Stoff“ sind und zur selben „Sphäre“ gehören. Ähnliches gilt beim Thema „Jungfrauengeburt“. Denn die Verheißung im Jesaja-Buch, Kap. 7, Vers 14 spricht auf Hebräisch wohl eher von einer „jungem Frau“. Erst die griechische Übersetzung machte daraus eine „Jungfrau“, was später von den Evangelisten Matthäus und Lukas so übernommen wurde. Wichtig ist: Es wird gezeigt, dass die Geburt Jesu etwas Außergewöhnliches war.

.....
 sein, dass es da eine Generationenfolge geben würde, sondern eher, dass die beiden, Gott-Vater und Gott-Sohn, aus demselben „Stoff“ sind und zur selben

Das große Geschenkfest

Kein Wunder also, dass Weihnachten einen besonderen Feiertag in unserem Kalender darstellt. Dabei ist es Martin Luther zu verdanken, dass gerade dieser Feiertag es zu einem großen Geschenkfest geschafft hat. War dies in früherer Zeit eigentlich entweder der 6. Dezember (Nikolaustag) oder der 6. Januar (Heilige drei Könige) so regte Luther an, die Geschenke an Weihnachten zu verteilen, denn das sei der Tag, an dem sich Gott selbst verschenken würde. Zudem fand Luther, dass die Heiligen, den Blick auf Jesus verstellen würden. Also war es für ihn richtig, den Geburtstag Jesu in den Mittelpunkt zu stellen. Die Heiligen und ihre Verehrung waren mehr und mehr verpönt.



Der Heilige Abend

Neben Argentinien, Ungarn und den skandinavischen Ländern ist Deutschland ein Land, das die großen Feierlichkeiten und die Bescherung auf den Heiligen Abend gelegt hat. In anderen Ländern ist der 25. Dezember, also der eigentliche Weihnachtstag, auch der Tag der Bescherung. Dass sich diese Verschiebung so vollzogen hat, hat wahrscheinlich praktische Gründe. Denn nach einem abendlichen Kirchengang kommen viele Familien zu einem schönen Abendessen zusammen und verbringen den Abend, jedenfalls teilweise, miteinander. Vom Kirchenjahr her gedacht, wäre der eigentliche Hauptgottesdienst allerdings der am 25. Dezember. Oftmals sind die Gottesdienste am 25.12. sehr festlich mit besonderer musikalischer Begleitung. Johann Sebastian Bach hat sein Weihnachtoratorium jedenfalls für die Gottesdienste ab dem 25. Dezember, dem ersten Weihnachtsfeiertag, bis zum 6. Januar, dem Erscheinungsfest (Epiphania), komponiert.

.....
 „Ein schönes Symbol, was Weihnachten aussagen möchte: Die Dunkelheit siegt eben nicht!“

Raunächte

Es ist ein modernes Phänomen, dass es inzwischen viel Literatur zum Thema der Raunächte gibt, der Zeit zwischen den Weihnachtstagen und Epiphania (Heilige drei Könige). Die „Neuentdeckung“ dieser Tage ist sicher darauf zurückzuführen, dass es zwischen diesen Tagen auch in vielen Familien einfach ruhiger und entspannter zugeht. Man genießt die Lichter des Christbaums zu Hause und freut sich über ein warmes Sofa. Wer kann, macht es sich am Kamin gemütlich. Tatsächlich ranken sich manche abergläubischen Mythen um die Raunächte, in denen junge Frauen nicht bei Dunkelheit das Haus verlassen sollen; Wäscheleinen sollten eingeholt werden, damit sich die Dämonen darin nicht verfangen würden, die zu dieser Zeit eine wilde Jagd veranstalten würden. Die moderne Wellnessliteratur empfiehlt, so manche Wanderung zu machen und einen schönen Abend mit Tee und guten Geschichten zu verbringen – sicher nicht verkehrt! Besonders christlich ist daran allerdings nichts.



EPIPHANIAS

„Leuchte auch uns, Herr Christ, du Morgenstern!“

DAS EPIPHANIASFEST ODER DAS FEST DER ERSCHEINUNG JESU ALS GOTTESSOHN

von KONRAD REBSTOCK

Zum Begriff Epiphania:

EPIPHANIAS ist abgeleitet von dem griechischen Wort „epiphaneia“, was „Erscheinung“ heißt. „Epiphania“, verkürzt aus „epiphaneias“, ist der Genitiv (der Wes-Fall) dieses Wortes. Weil man in der Kirche die Festtage immer als „Tag des . . .“ benannte, wurde der Genitiv auch hier gebräuchlich und lautete auf Griechisch: „Hemera tes epiphantias“ = „Tag der Erscheinung (Gottes)“; später ließ man das Wort „Hemera“ und den folgenden Artikel „tes“ weg, so dass es zum Festnamen „Epiphania“ kam.

Zur Entstehung des Festes:

Am Anfang kannte die Urkirche weder ein Epiphania- noch ein Weihnachtsfest. Das Osterfest und die davor liegende Passionszeit, in der man sich an das Leiden Jesu erinnerte, beherrschten den Festkalender. Das Epiphaniafest ist erst im 2. Jahrhundert nach Christus in den Ostkirchen nachgewiesen. Die Ostkirchen sind die Kirchen, die im Osten des damaligen Römischen Reiches beheimatet waren, mit dem Zentrum Konstantinopel, dem heutigen Istanbul. Offensichtlich

war bei den dortigen Christen das Bedürfnis entstanden, ausgehend von der Geschichte von der Taufe Jesu nach Markus 1, 9-11 (und Parallelen bei Matthäus und Lukas), die Ankunft, also das „Erscheinen“ Gottes in unserer Welt in der Gestalt seines Sohnes Jesus als Fest zu begehen. Für die römischen Kaiser gab es schon solche „Feste der Erscheinung“, bei denen ihre Geburtstage gefeiert wurden. Die Christen wollten mit ihrem Fest dagegenhalten und ausdrücken: „Nicht der Kaiser, sondern Gott ist für uns erschienen; er ist mächtiger als jeder Kaiser, er ist unser Herr.“

Parallel dazu hat sich in der Kirche des Westens (mit Zentrum Rom) das Weihnachtsfest entwickelt, in dem man die Geburt Jesu feierte, von der der Evangelist Matthäus nur knapp, jedoch eindrucksvoll mit der Anbetung der Weisen, der Evangelist Lukas aber ausführlich berichtete. Die Christen in Rom haben sehr bald für das Weihnachtsfest den Termin der Wintersonnenwende bestimmt, weil an diesem Tag, dem 25. Dezember, eine große Feier für den Gott „Sol invictus“ (unbesiegt Sonne; „sol“ ist im Lateinischen männlich) veranstaltet wurde. Als dann im vierten Jahrhundert nach Christus durch den Kaiser Konstantin das Christentum offiziell geduldet wurde, hat die römische Kirche das Weihnachtsfest einge-

führt. Dann kamen die Christen aus dem Osten des Römischen Reichs und erklärten ihren römischen Mitchristen, dass sie bereits in ihrem Epiphaniafest die Ankunft des Erlösers feierten. Die römische Kirche hat daraufhin entschieden, dass das Epiphaniafest auch im Westen eingeführt wurde, während die Ostkirchen das Fest der Geburt Jesu von der Römischen Kirche übernahmen. Und so kam es schließlich, dass das Erscheinungsfest, jedenfalls in der Römischen Kirche, am 6. Januar die weihnachtliche Festzeit beschloss. Eine Ausnahme bildet die griechisch-orthodoxe Kirche. Sie feiert das Weihnachtsfest erst am 6. bzw. 7. Januar.

Was wird gefeiert?

Drei Evangelien-Geschichten sind die Grundlagen für das Erscheinungsfest: die Anbetung der Weisen, die Taufe Jesu durch Johannes und die Hochzeit zu Kana. Drei Evangelien-Lesungen an einem einzigen Festtag, das war der römischen Kirche zu viel. Daher führte sie Sonntage nach Epiphania ein, wie sie bis heute bei uns bestehen. Das erste



Evangelium, die Anbetung der Weisen vor der Krippe Jesu, blieb das Evangelium auf den Epiphaniastag. Am ersten Sonntag danach wird die Taufe Jesu gefeiert und am zweiten Sonntag danach die Hochzeit zu Kana. Jedes Jahr wird am 2. Februar nach Lukas 2, 22-40 die Darstellung Jesu im Tempel gefeiert. Mit diesem Festtag endet der Weihnachtsfestkreis. Der Sonntag vor dem 2. Januar ist daher der letzte Sonntag nach Epiphania.

Der Stern als Festsymbol

Das Symbol des Epiphaniafestes ist der Stern, der die Weisen zur Krippe geführt hat. Dieser Stern wurde von den Christen gleichgesetzt mit dem „Morgenstern“, wie wir in Offenbarung 2,28 und 22,16 lesen und wie er schon in der Weissagung des Sehers Bileam im alten Israel angekündigt war (4. Mose 24,17). Der Morgenstern war in der Antike ein beliebtes Symbol für einen Herrscher. Die Christen erklärten Christus zu einem „Morgenstern“ anderer Art: zu einem Herrscher, der nicht mit Waffen und anderen Mitteln der Gewalt seine Herrschaft durchsetzt, sondern durch sein Wort die Herzen der Menschen bewegt.

Zwei Kirchenlieder für die Epiphaniazeit betrachten Christus, den „Morgenstern“: „Der Morgenstern ist aufgedrungen“ und: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ (EG 69 und 70).

Zwei Strophen des erstgenannten Liedes sind auf dieser Seite zu lesen. Sie künden uns von der Freude über das Kommen Gottes in unsere Welt und von dem Licht, mit dem uns Jesus, der Morgenstern, beglückt.

*Der Morgenstern ist aufgedrungen,
er leucht' daher zu dieser Stunde
hoch über Berg und tiefe Tal.
Vor Freud singt uns
der lieben Engel Schar.*

*O heiliger Morgenstern, wir preisen
dich heute hoch mit frohen Weisen;
du leuchtest vielen nah und fern,
so leucht' auch uns,
Herr Christ, du Morgenstern!*



Ausblick zur Passions- und Fastenzeit

von MARKUS ECKERT

Bis zum Ende der Weihnachtszeit wird das Wunder der Weihnacht betrachtet. Ab dem Sonntag Sexagesimä (in Jahren, an denen Ostern nach dem 7. April gefeiert wird, schon ab dem Sonntag Septuagesimä) wird das Osterfest in den Blick genommen, denn Sexagesimä heißt so viel wie „Sechzig Tage vor Ostern“. Vor dem Osterfest steht aber noch die Passions- und Fastenzeit. Plötzlich bekommen die Sonntage richtige Namen wie „Okuli“ oder „Judika“. Die Fasten- und Passionszeit beginnt auch in der evangelischen Kirche mit dem Aschermittwoch.

Dabei war lange der Aspekt des Fastens abgeschafft worden. Man empfand das Fasten als katholisch und als ein Werk, das es doch zu vermeiden galt. Deshalb wurde in der evangelischen Kirche auch der Begriff „Passionszeit“ etabliert. Man sollte sich in den Leidensweg (die Passion) Jesu hineinversetzen. Vor lauter Passion hat man aber das Aufbauende und Stärkende des Verzichts vergessen.

Und auf die lustvolle Fasnet und deren Ausschweifungen hat man schon gleich ganz verzichtet. Die Fasnet galt als Mummenschanz und war verzichtbar. Den religiösen Aspekt der Fasnet hat man evangelischerseits lange geleugnet und damit auch die Zeit zwischen Weihnachtsfestkreis und Passion verwischt. Erst mit einer Reform des Kirchenjahres 2017 hat man sich wieder dazu bekannt, dass es den klaren Schnitt am Aschermittwoch gibt. So wurde in der evangelischen Kirche durch Laien das Fasten auch als evangelische Praxis wiederentdeckt. Die „Sieben Wochen ohne“ sind inzwischen wieder zu einer besonderen Zeit im Kirchenjahr geworden.



Foto: Maria Fuchs

SOULFOOD am 17. Dezember, 18 Uhr
in der Johanneskirche, Oeffingen
JOCHEN FEUCHT'S „LIGHT PLAY“

Jochen Feucht – Sopransax, Bassethorn & Flöte
Dizzy Krisch – Vibraphon
Günter Weiss – 12/6-seitige Gitarre
Hans Fickelscher – Percussion

Kammermusikalischer Jazz: unaufdringlich virtuos, fließend, hypnotisch, frei und harmonisch. Schon bei Jochen Feucht's Debut-CD "Warm Jazz" von 1994 sprach die Presse von einem "Bekenntnis zur schönen Melodie".

Die ausgefallene Instrumenten-Kombination dieses Quartetts ist an sich schon eine Besonderheit: das im Jazz fast nie zu hörende Bassethorn trifft auf den warmen, offenen Klang des Vibraphons. Für schillernde Elemente sorgt die 12- und 6-seitige Akustik-Gitarre. Rhythmus und vielseitige Sounds trägt der feinfühligste Percussionist Hans Fickelscher bei. Flöte und Sopransaxophon ergänzen das Klangspektrum. Zusammen erschaffen sie ein filigranes, poetisches Kammerjazz-Gemälde von besonderer Ästhetik.

Jochen Feucht, geboren 1968 in Biberach/Riß, begann im Alter von 11 Jahren zuerst Klarinette und Saxophon, später auch Querflöte zu spielen. Noch während des Jazzstudiums bei Andy Scherrer in Bern spielte er für 2 Jahre im Bundesjazzorchester unter Peter Herbolzheimer. Direkt im Anschluss erscheint 1994 seine erste CD mit eigenen Kompositionen: „Warm Jazz“ mit Bert Joris, Thomas Stabenow, Olaf Polziehn und Wolfgang Haffner. Es folgten 7 weitere eigene CD-Produktionen mit Musikern wie Christian Ramond, Jochen Rückert, Alan Jones bis zur aktuellen Trio-Veröffentlichung „Light Play“ mit Dizzy Krisch und Günter Weiss, welche für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert wurde.

EINTRITT: 17 EURO
inklusive Brezel und ein Glas Wein
VORVERKAUF: i-Punkt Fellbach, LOTTOLÄDLE
Torsten Lange Oeffingen, im Pfarramt Oeffingen
zu den bekannten Öffnungszeiten und an der
Abendkasse.

NÄCHSTER TERMIN: 3. MÄRZ 2024



Fotos: Luz-Maria Linder

SAITENSPIEL am 2. Dezember, 17 Uhr
in der Dionysiuskirche, Schmiden

IN DER REIHE „SAITENSPIEL“ SPIELEN DER
GITARRIST **SVEN GÖTZ** UND DER BASSIST
HENRIK MUMM AUCH VORWEIHNACHTLICHE
STÜCKE

Die Reihe „Saitenspiel“ in der Dionysiuskirche Schmiden (Staffelweg 2) schreibt Erfolgsgeschichte. Seit dem ersten Konzert im Mai 2022 haben die Gitarrenkonzerte mit ausgewählten Interpreten stets ein zahlreiches und begeistertes Publikum gefunden. Im intimen Klangraum der wunderschönen Kirche, deren Chor mit seltenen Fresken geschmückt ist, entfalten die filigranen Saitenspiele ihre besondere Wirkung. Am Samstag, 2. Dezember, um 17 Uhr, sind erneut zwei Musiker zu Gast, die bereits im Oktober 2022 die Besucher zu Beifallstürmen hinrissen. Sie spielen diesmal ein Konzert-Programm mit eigenen Kompositionen, Weltmusik, Weihnachtsliedern, lyrischen, klangmalerischen Stücken, Jazz-Klassikern und brasilianischer Musik. Sven Götz, der am selben Tag einen runden Geburtstag feiert, beschenkt mit seinem Spiel auch das Publikum. Der Gitarrist SVEN GÖTZ studierte Jazz-Gitarre und klassische Gitarre an der Musikhochschule Stuttgart. Er ist erfolgreich in verschiedenen Formationen aktiv und seit 1997 Dozent an der Musikschule Fellbach. Seine grenzüberschreitende Arbeit als Komponist und musikalischer Leiter führte ihn an verschiedene Theater, u.a. an die WLB Esslingen und das Badische

Staatstheater Karlsruhe. Mit dem Bassisten Henrik Mumm verbindet ihn eine langjährige musikalische Freundschaft. Mumm studierte Bass u.a. bei Thomas Heidepriem in der Bigband des Hessischen Rundfunks und David Friesen in New York. Sein Interesse gilt der Verbindung von Jazz mit Musikkulturen der Welt. Dies führte ihn zusammen mit zahlreichen internationalen Künstlern wie Greetje Bijma, Allan Jacobson, Herbert Joos oder Helen Schneider. Er spielt in kleineren Besetzungen wie dem Duo „Abendland“ und arbeitet mit klassischen Formationen wie dem Stuttgarter Kammerorchester zusammen. HENRIK MUMM ist Dozent für Bass an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und ständiges Mitglied im künstlerischen Planungsteam des Kulturfestivals „Kultursommer Rheinland-Pfalz“.

Die Reihe „Saitenspiel“ verdankt sich der Zusammenarbeit von Kulturgemeinschaft Fellbach und der evangelischen Kirchengemeinde Schmiden-Oeffingen.

Einfach am Abend hinkommen und eine starke Stunde Musik genießen!

DER EINTRITT IST FREI.
SPENDEN SIND WILLKOMMEN.

INFORMATIONEN:
www.kulturgemeinschaft-fellbach.de

WAS KOMMT?

KINDER FÜR PROJEKTCHOR GESUCHT!



KRIPPENSPIEL IN DER JOHANNESKIRCHE

Auch in diesem Jahr wollen wir gerne mit Euch Kindern ein Krippenspiel an unserem Gottesdienst um 16 Uhr gestalten. **Dazu brauchen wir noch Kinder, die bei einem Projektchor mitspielen und mitsingen.** Der Projektchor trifft sich jeweils **freitags von 17.00-18.00 Uhr**, eventuell auch nach Absprache einmal samstags.

Die Aufführung ist dann am 24. 12. um 16 Uhr in der Johanneskirche.

BITTE MELDET EUCH ENTWEDER IM PFARRAMT:
pfarramt.schmiden-offingen.johanneskirche@elkw.de
Tel.: 0711/51 12 16 oder direkt bei unserer Kinderchorleiterin ELKE NEUBER unter Tel.: 0159 01 45 48 63



Weihnachtliche Impression in der Dionysiuskirche
Foto: Hammer

GLANZVOLLER AKZENTE-GOTTESDIENST

am Sonntag, 3. Dezember 2023, um 19 Uhr (1. Advent)
in der Dionysiuskirche

Trost finden in unsicheren Zeiten

Zum Thema: „Eine Trostgeschichte in unserer Zeit“ lädt das Akzente-Vorbereitungsteam mit Pfarrerin Angelika Hammer zu einem adventlichen Gottesdienst ein. Die Geschichte „Taubers Sammlung“ des Autors Karl Olsberg wird im Mittelpunkt stehen. Es ist die Geschichte eines Mannes, dem alle Sicherheiten in seinem Leben wegbrechen und der dennoch die Kraft findet, wieder aufzustehen. Die theologische Interpretation und musikalische Gestaltung übernimmt Pfarrer Achim Pantle.

BESONDERE WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE FÜR FAMILIEN

HERZLICHE EINLADUNG zum Familiengottesdienst mit Krippenspiel am Sonntag, 17. Dezember, 10 Uhr in der Dionysiuskirche

In der weihnachtlich geschmückten Dionysiuskirche führen uns mitwirkende Kinder in das Geheimnis von Weihnachten mit einem Krippenspiel ein. Der Posaunenchor gestaltet diesen Gottesdienst musikalisch.

GOTTESDIENST IM FREIEN

Am Heiligen Abend, **24. 12. 23 um 16. 30 Uhr** gestalten Konfirmanden/innen einen Open-Air-Gottesdienst mit Posaunenbläsern auf dem festlich erleuchteten Hof des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses. Die Gottesdienstteilnehmer stehen während des Gottesdienstes. Für Personen, denen das Stehen schwerfällt, bestehen Sitzmöglichkeiten. Im Anschluss gibt es noch warmen Punsch und die Möglichkeit zum Austausch.

Auf dem festlich erleuchteten Hof des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses findet auch dieses Jahr wieder ein Weihnachtsgottesdienst im Freien statt.
Foto Hammer



Hanns Ulrich Pöhlmann, Hanna Lausterer und Hannes Frick werden beim Open Air Gottesdienst am Heiligen Abend Weihnachtsmelodien spielen und beim Singen begleiten.
Foto: Hammer

GOTTESDIENSTE zu Weihnachten und Jahreswechsel

Johanneskirche OEFFINGEN

24. DEZEMBER

+ 16:00 Uhr: Gottesdienst mit Krippenspiel (Eckert) *
+ 18:00 Uhr: Christvesper (Eckert)

25. DEZEMBER

+ kein Gottesdienst in der Johanneskirche (siehe Dionysiuskirche)

26. DEZEMBER

+ 10:00 Uhr: dijo-Gottesdienst (Eckert)

31. DEZEMBER

+ 18:00 Uhr: Jahresabschluss-Gottesdienst (Eckert)

...und im neuen Jahr 2024:

1. JANUAR

+ 17:00 Uhr: dijo-Gottesdienst an Neujahr, Dionysiuskirche (Friedrich)

6. JANUAR EIPHANIAS

+ 10:00 Uhr: dijo-Gottesdienst am Erscheinungsfest, Johanneskirche (Eckert)

Dionysiuskirche SCHMIDEN

17. DEZEMBER

+ 10:00 Uhr: Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel (Hammer/Team) *

24. DEZEMBER

+ 16:30 Uhr: Christvesper (Friedrich) *
+ 16:30 Uhr: Familien-GD, im DBH (Hammer) *
+ 18:00 Uhr: Christvesper (Friedrich) *
+ 22:00 Uhr: Christmette mit Posaunenchor (Haffner)

25. DEZEMBER

+ 9:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, im DBH (Friedrich) *
+ 10:00 Uhr: dijo-Gottesdienst mit Abendmahl (Friedrich)

26. DEZEMBER

+ kein Gottesdienst (siehe Johanneskirche)

31. DEZEMBER

+ 17:00 Uhr: Jahresabschluss-Gottesdienst (Hammer)

DEZEMBER 2023 - FEBRUAR 2024

JOHANNESKIRCHE 		DIONYSIUSKIRCHE  + DBH	
SO 03.12.	10:00 Uhr: dijo -Gottesdienst am 1. Advent mit Abendmahl und Posaunenchor (Eckert)	siehe Johanneskirche 19:00 Uhr: Akzente -Gottesdienst (Hammer), Dionysiuskirche	
SO 10.12.	10:00 Uhr: Gottesdienst am 2. Advent mit Taufe (Eckert)	10:00 Uhr: Gottesdienst (Eckert), Dionysiuskirche 16:30 Uhr: Gottesdienst für kleine Leute (Reiner-Friedrich/Team), Dionysiuskirche	
SO 17.12.	11:00 Uhr: Langschläfer-Gottesdienst (Prädikantin Kirsch) 11:00 Uhr: Kindergottesdienst „Godly Play“ 18:00 Uhr: Soulfood	10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Hammer/Team), Dionysiuskirche	
SO 24.12.	16:00 Uhr: Gottesdienst mit Krippenspiel (Eckert) 18:00 Uhr: Christvesper (Eckert)	16:30 Uhr: Familiengottesdienst (Hammer), Dietrich-Bonhoeffer-Haus 16:30 Uhr: Christvesper (Friedrich), Dionysiuskirche 18:00 Uhr: Christvesper (Friedrich), Dionysiuskirche 22:00 Uhr: Christmette mit Posaunenchor (Haffner), Dionysiuskirche	
MO 25.12.	siehe Dionysiuskirche	9:00 Uhr: Gottesdienst zum Christfest mit Abendmahl (Friedrich), Dietrich-Bonhoeffer-Haus 10:00 Uhr: dijo -Gottesdienst zum Christfest mit Abendmahl (Friedrich), Dionysiuskirche	
DI 26.12.	10:00 Uhr: dijo -Gottesdienst (Eckert)	siehe Johanneskirche	
SO 31.12.	18:00 Uhr: Jahresabschluss-Gottesdienst (Eckert)	17:00 Uhr: Jahresabschluss-Gottesdienst (Hammer), Dionysiuskirche	
MO 01.01.	siehe Dionysiuskirche	17:00 Uhr: dijo -Neujahrs-Gottesdienst (Friedrich), Dionysiuskirche	
SA 06.01.	10:00 Uhr: dijo -Gottesdienst am Erscheinungsfest (Eckert), Johanneskirche	siehe Johanneskirche	
SO 07.01.	siehe Dionysiuskirche	10:00 Uhr: dijo -Gottesdienst (Friedrich), Dionysiusk.	
SO 14.01.	10:00 Uhr: Dlf-Radiogottesdienst (Eckert)	10:00 Uhr: Gottesdienst (Haffner), Dionysiuskirche	
SO 21.01.	11:00 Uhr: Langschläfer-Gottesdienst 11:00 Uhr: Kindergottesdienst „Godly Play“	10:00 Uhr: Gottesdienst und Taufe (Friedrich), Dionysiuskirche	
SO 28.01.	10:00 Uhr: Gottesdienst	10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Hammer), Dionysiuskirche 11:30 Uhr: Kinderkirchaktion, Glockenturmbesteigung, Dionysiuskirche	
SO 04.02.	11:00 Uhr: Langschläfer-Gottesdienst 11:00 Uhr: Kindergottesdienst „Godly Play“	10:00 Uhr: Gottesdienst (Friedrich), Dionysiuskirche	
SO 11.02.	10:00 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr: Gottesdienst (Haffner), Dionysiuskirche	
MI 14.02.	19:00 Uhr Valentins-Gottesdienst		
SO 18.02.	10:00 Uhr: Gottesdienst	10:00 Uhr: Gottesdienst (Eckert), Dionysiuskirche	
SO 25.02.	siehe Dionysiuskirche	10:00 Uhr: dijo -Gottesdienst: Ordination von Marina Haffner (Dekan Erhardt), Dionysiuskirche	

TERMINE

DEZEMBER 2023 - FEBRUAR 2024

SA 02.12.	17:00 Uhr	DIO	SAITENSPIEL Weihnachtliches Jazzkonzert (Sven Götz, Henrik Mumm), Dionysiuskirche
	20.00 Uhr	DBH	„GLÜHWEIN ZUM FRÜHSTÜCK“ – Konstantin Schmid (Kai Müller), Dietrich-Bonhoeffer-Haus
DI 05.12.	9:45 Uhr 19:00 Uhr	DBH JO	SENIORENBIBELKREIS Seniorenhaus Hindenburgstraße LK 4 X 6 An vier Abenden durch das Lukasevangelium, Johanneskirchzentrum, Riethmüller-Zimmer
MI 06.12.	18:00 Uhr	JO	JOHANNES MINIS Johannessaal
DO 07.12.	19:00 Uhr	JO	KIRCHENGEMEINDERATSSITZUNG Johannessaal
MO 11.12.	19:00 Uhr	DBH	SWINGIN' CHRISTMAS mit Monty Bürkle und Kai Müller, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
DI 12.12.	19:00 Uhr	JO	LK 4 X 6 An vier Abenden durch das Lukasevangelium, Johanneskirchzentrum, Riethmüller-Zimmer
MI 13.12.	19:30 Uhr	JO	FRAUENKREIS Johannessaal
DO 14.12.	19:00 Uhr	DBH	FAMILIENKREIS Singen und Besinnliches im Advent, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
FR 15.12.	19:00 Uhr	JO	KIRCHE DER STILLE Johanneskirchzentrum
SO 17.12.	12:00 Uhr 18:00 Uhr	JO JO	GEMEINDEMITTAGESSEN Johannessaal SOULFOOD Jochen Feucht's "Light Play", Johanneskirche
DI 19.12.	9:45 Uhr 19:00 Uhr	JO	SENIORENBIBELKREIS Seniorenhaus Hindenburgstraße LK 4 X 6 An vier Abenden durch das Lukasevangelium, Johanneskirchzentrum, Riethmüller-Zimmer
MI 20.12.	10:00 Uhr	DBH	TREFFPUNKT SCHMIDEN Männerkochgruppe „Kochen mit Pfiff“ (Heeß), Dietrich-Bonhoeffer-Haus
DO 21.12.	19:00 Uhr	DBH	SPIELEABEND (Heeß), Dietrich-Bonhoeffer-Haus
FR 22.12.	12:00 Uhr		OEFFINGER MITTAGSTISCH kath. Gemeindezentrum
DI 09.01.	9:45 Uhr		SENIORENBIBELKREIS Seniorenhaus Hindenburgstraße
MI 10.01.	18:00 Uhr	JO	JOHANNES MINIS Johannessaal
DO 18.01.	19:00 Uhr	JO	KIRCHENGEMEINDERATSSITZUNG Johannessaal
SA 20.01.	10:00 Uhr	JO	KONFI3 Johanneskirchzentrum
DI 23.01.	9:45 Uhr		SENIORENBIBELKREIS Seniorenhaus Hindenburgstraße
MI 24.01.	18:00 Uhr	JO	JOHANNES MINIS Johannessaal
FR 26.01.	12:00 Uhr 19:00 Uhr	JO	OEFFINGER MITTAGSTISCH kath. Gemeindezentrum KIRCHE DER STILLE Johanneskirchzentrum
SA 27.01.	17:00 Uhr	DBH	METZELSUPP Dietrich-Bonhoeffer-Haus
SO 28.01.	12:00 Uhr	JO	GEMEINDEMITTAGESSEN Johannessaal
MI 31.01.	19:30 Uhr 19:30 Uhr	JO	FRAUENKREIS Johannessaal „NACHGEHAKT“ Elterntreff, „Ich bin dein Vater“, alter Saal

Fortsetzung Termine »

» **TERMINE**

FR	02. 02.	19:00 Uhr	JO	EAT, SING, PRAY , Johanneskirche
SA	03. 02.	10:00 Uhr 18.00 Uhr	JO DIO	KONFI3 Johanneskirchenzentrum SAITENSPIEL Julia Trintschuk, Kooperation Kulturgemeinschaft-Kirchengemeinde, Dionysiuskirche
SO	04. 02.	12:00 Uhr	JO	GEMEINDEMITTAGESSEN Johannessaal
DI	06. 02.	9:45 Uhr		SENIORENBIBELKREIS Seniorenhaus Hindenburgstraße
MI	07. 02.	18:00 Uhr	JO	JOHANNES MINIS Johannessaal
DO	08. 02.	19:00 Uhr	DBH	KIRCHENGEMEINDERATSSITZUNG Dietrich-Bonhoeffer-Haus
FR	16. 02.	19:00 Uhr	JO	KIRCHE DER STILLE Johanneskirchenzentrum
SA	17. 02.	17:00 Uhr	DBH	TREFFPUNKT SCHMIDEN Schwarzlichttheater Schwäbische Nachtgrabba, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
SO	18. 02.	12:00 Uhr	JO	GEMEINDEMITTAGESSEN Johannessaal
DI	20. 02.	9:45 Uhr		SENIORENBIBELKREIS Seniorenhaus Hindenburgstraße
MI	21. 02.	18:00 Uhr	JO	JOHANNES MINIS Johannessaal
FR	23. 02.	12:00 Uhr 19:00 Uhr	JO	OEFFINGER MITTAGSTISCH kath. Gemeindezentrum KIRCHE DER STILLE Johanneskirchenzentrum
DI	27. 02.	19:00 Uhr	DBH	TREFFPUNKT ÖKUMENE SCHMIDEN Dietrich-Bonhoeffer-Haus
MI	28. 02.	19:00 Uhr	DBH	KONFIRMANDENANMELDUNG Konfirmation 2025 für die Parochien Schmiden und Oeffingen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

... Informieren Sie sich auch auf unserer Internetseite: www.schmiden-oeffingen-evangelisch.de ...

LANGSCHLÄFER GOTTESDIENST in der Johanneskirche, Oeffingen

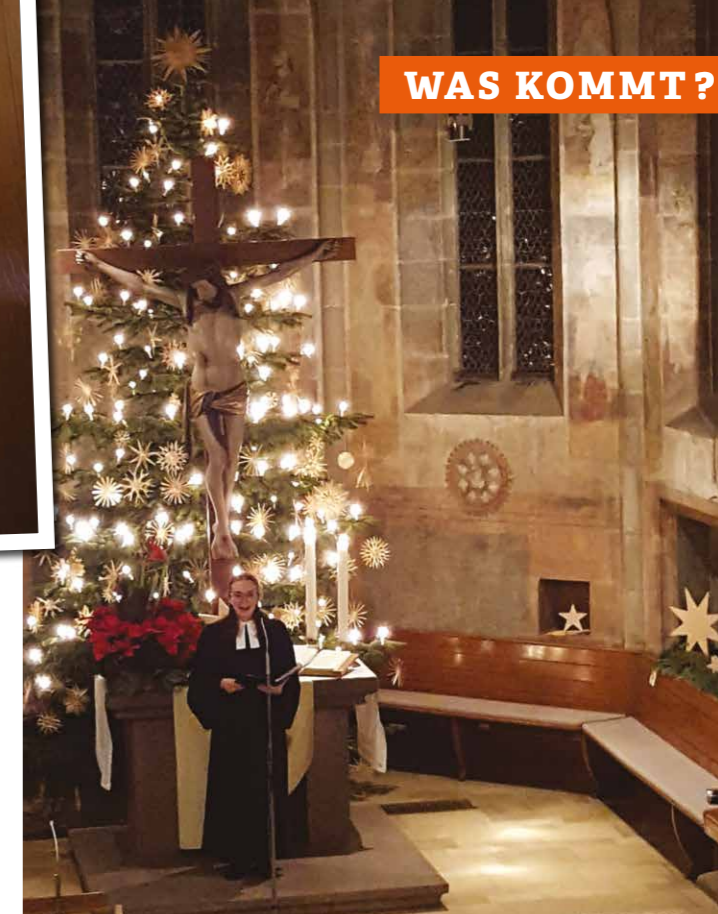
Alle vier Wochen gibt es in Oeffingen in der Johanneskirche einen Längschläfer Gottesdienst, der erst um 11 Uhr beginnt. Der Grund hierfür ist, dass wir parallel im Untergeschoss unsere Kinderkirche für Kinder ab 2 Jahren anbieten, diese nennt sich **Godly Play**, Spiel mit Gott – Gott spielt mit! Der Ablauf ist folgender: Eine ErzählerIn spielt die Geschichte mit Figuren aus Holz. Sie erzählt und bewegt dabei die Figuren. So werden die Kinder auf spielerische Art angesprochen und in die Geschichte hineingenommen. Anschließend haben die Kinder Raum, ihre Gedanken zu äußern. Immer wieder werden sie sich auch kreativ mit der biblischen Geschichte auseinander setzen mit Malen und Basteln. Zum Schluss feiern wir ein kleines „Fest“ mit Sprudel, Saft und Snacks. Während die Kinder in der Kinderkirche sind, können die Erwachsenen am Längschläfer Gottesdienst in der Johanneskirche teilnehmen.

Nach dem Gottesdienst gibt es für alle ein Gemeindegemittagesessen im Johannessaal. Im Herbst und Winter entweder eine Suppe und im Frühling und Sommer einfache Nudelgerichte oder Aufläufe oder Maultaschen, die auch Kinder gerne mögen mit Nachtisch. Das schafft Gemeinschaft und ist bei jung und alt beliebt, das Kinderessen kostet 2,50 Euro und das Erwachsenenessen 5 Euro zuzüglich Getränken. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, vereinfacht aber für das Vorbereitungsteam die Planung, denn das Essen wird immer am Tag vorher von einer Gruppe von Gemeindegmitgliedern gekocht.



ORDINATION UND ABSCHIED von Vikarin Marina Haffner

Zweieinhalb, eigentlich drei Jahre Vikariat vergingen wie im Flug. Gefühlt erst vor kurzem sind mein Mann und ich nach Oeffingen gezogen, und mein Vikariat in der Kirchengemeinde ist unter Coronabedingungen gestartet. Nun gehen wir zu dritt weiter. Es waren zweieinhalb Jahre, in denen ich so vieles zum ersten Mal ausprobiert habe: zum ersten Mal vor einer Klasse stehen, die erste Taufe, die erste Beerdigung... Mit vielen kleinen Schritten habe ich immer weitere Aufgaben des Pfarrdienstes kennengelernt, ausprobiert und zwischendurch immer wieder gemeinsam mit meinen Kolleg*innen in Birkach reflektiert und besprochen. Ich erinnere mich gern an die Gottesdienste, Feste und Veranstaltungen, Besuche und Gespräche, die ich hier in dieser Zeit erleben durfte. Die Vikarszeit wird sicher immer eine besondere Zeit bleiben, weil sie gefüllt war mit lauter ersten Malen, sozusagen mit den ersten Schritten im Berufsleben. Das sind Erfahrungen, die man nie vergisst. Jetzt ist diese Zeit nun also fast vorüber, und ich übernehme ab dem 1. März meine erste eigene Pfarrstelle. Dabei werden sicher auch noch ein paar neue erste Male auf mich zukommen, aber ich bin sicher:



Hier in meinem Vikariat konnte ich mich mit vielem gut vertraut machen. *Ich freue mich, Sie ganz herzlich zu meiner Ordination und Verabschiedung hier in der Gemeinde einzuladen.* Sie findet **am 25. Februar 2024 um 10 Uhr in der Dionysiuskirche** statt. Mit der Ordination werde ich offiziell in den Pfarrdienst berufen, und ich werde dann keine Vikarin mehr sein, sondern Pfarrerin. Ab März werde ich in der Verbundkirchengemeinde Korb-Beinstein eine Pfarrstelle mit 50 Prozent übernehmen und für Beinstein zuständig sein. Ich bedanke mich schon jetzt für die Begegnungen und Gespräche und freue mich darauf, mich am 25. Februar persönlich von Ihnen zu verabschieden! **IHRE VIKARIN MARINA HAFFNER**



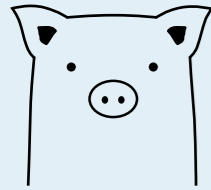
WAS KOMMT?

METZELSUPP' 2024

Seien Sie wieder herzlich willkommen zur **METZELSUPP'** im **Bonhoeffer-Haus!**

Die Verantwortlichen der Kirchengemeinde freuen sich darauf, Sie am Samstag den **27. Januar 2024, ab 17:00 Uhr** im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus begrüßen zu dürfen.

Bringen Sie ihre Familie und ihre Freunde und vor allem viel gute Laune und einen guten Appetit mit. Für den Pfarrers-Schnaps ist selbstverständlich gesorgt. Die hausgemachte traditionelle Schlachtplatte wird wie gewohnt serviert.



Der Erlös kommt der Diakonischen Arbeit des Krankenpflegevereins Schmiden-Oeffingen e. V. zugute.

Einen Blick in den Himmel

eröffnet die Kinderkirchaktion am **Sonntag, 28. Januar 2024** für Familien in der Dionysiuskirche **um 11. 30 Uhr**.

„Hörst du nicht die Glocken?“ unter diesem Motto steht die Mitmachkinderkirche. Die Bedeutung der Glocken für das eigene Leben wird Kindern und Erwachsenen in einem geistlichen Impuls anschaulich gezeigt.

Danach steigen wir ganz hinauf in den Turm der Dionysiuskirche und schauen uns die Glocken vor Ort an.

Für diese besondere Kinderkirchaktion bitten wir um eine Anmeldung bis 23. Januar 2024 unter der E-Mail Adresse: sekretariat@hammer-jenne.de



Foto: Hammer

*Gottesdienst zum Valentinstag
Mittwoch, 14. Februar 2024
19 Uhr
Johanneskirche Oeffingen*



Segnung
Liebeslieder
Sektempfang

Die evangelische Kirchengemeinde Schmiden-Oeffingen lädt wieder herzlich zu einem Valentinsgottesdienst ein. Am Valentinstag selbst, den 14. Februar 2024 um 19 Uhr in die Johanneskirche nach Oeffingen ein. Es wird gute Musik von der Hochzeitssängerin Kaddi geben und einen Sektempfang im Anschluss.

Eingeladen sind alle Paare und Verliebte jeden Alters und jeder Lebensform oder einfach alle, die die Liebe feiern wollen. Beim Gottesdienst gibt es auch die Möglichkeit sich und seine Beziehung segnen zu lassen.

ÖKUMENISCHE ERWACHSENENBILDUNGSREIHE TREFFPUNKT ÖKUMENE

Das Thema: „Kirchensteuer und Staatsleistungen – Finanzverwaltung nach dem Rottenburger Modell“ steht auf dem Programm am **Dienstag, 27. Februar 2024, um 19 Uhr** im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Charlottenstraße 55.

Referent ist Werner Krahl, Vorsitzender des Finanzausschusses im Diözesanrat Rottenburg-Stuttgart. Das Thema Kirchensteuer wird momentan kontrovers diskutiert. Beide christlichen Kirchen müssen sich hier auf gewaltige strukturelle Einschnitte einrichten. Der Vortrag möchte in dieses komplexe Thema einführen.



Foto: Hammer
Lutherkirche in Fellbach mit bewegtem Himmel.

WAS KOMMT?

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag

Der nächste ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag in Schmiden findet am **Freitag, 1. März 2024, um 19 Uhr** in der katholischen Dreifaltigkeitskirche statt.

Der ökumenische Gottesdienst in Oeffingen findet um 19.30 Uhr im kath. Gemeindezentrum bei der Christus-König-Kirche statt. Zur Vorbereitung dazu laden wir herzlich zu einem Vortrag über "Palästina" ein, der am **Donnerstag, 1. Februar 2024, um 19.30 Uhr** im Dietrich-Bonhoeffer-Haus stattfindet. Referentin ist die Tübinger Journalistin mit dem Schwerpunkt "Nahe Osten", Frau Katja Buck.

Ökumenische Bibelwoche

„GENESIS - UND DAS IST ERST DER ANFANG ...“

Die ökumenische Bibelwoche findet 2024 etwas später statt. Sie beginnt mit dem Bibelsonntag am **10. März um 10 Uhr** bei den Mennoniten. Die Bibelabende sind wie üblich am Dienstag (12. März) und Donnerstag (14. März), und zwar am 12. März im katholischen Gemeindezentrum und am 14. März in der evangelischen Johanneskirche, jeweils um 19 Uhr.

Thema der Bibelwoche ist: „Genesis – Und das ist erst der Anfang...“ Wir nehmen uns die ersten und sehr berühmten Geschichten der Bibel vor.



Foto: Hammer

WAS WAR?



„Sogenannte Schokos (Schon konfirmierte) waren mit ihren Vätern in den Alpen wandern und haben auf einer Hütte übernachtet. Es war für alle ein unvergessliches Erlebnis. Dank an Klaus Knauer für die Organisation.“

Rückblick Musikalischer Abend im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit dem Kirchenchor, dem Mandolinen-Club Schwaikheim und dem Posaunenchor





Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst im Grünen am 24. 9. 2023 auf dem Besinnungsweg an der Station Zeit mit dem Thema: „Das Leben in Fülle“ mit dem Posaunenchor Schmiden-Oeffingen bei herrlichem Wetter

VERABSCHIEDUNG OLIVIA KIRCHNER



Am 17. September fand die offizielle Verabschiedung unserer Organistin Olivia Kirchner statt. Sie war nicht nur Organistin an der Johanneskirche in den letzten fünf Jahren, sondern hatte auch die Leitung des ökumenischen Chors unter sich. Olivia Kirchner hat uns verlassen, weil sie das Studium der Psychologie an der Uni Freiburg

aufnehmen wird. Sonja Schelling überbrachte den Dank der Kirchengemeinde für wundervolle fünf gemeinsame Jahre und wünschte Olivia Kirchner alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen.



Erfolgreiche **NACHT DER KIRCHEN** am 23. 9. 2023 auf dem Kirchhof der Johanneskirche mit leckeren Burgern und Cocktails und Stockbrot und mit toller Musik von der Band „Little Acoustic Jukebox“, begleitet von Jochen Breckner, sowie mit der besinnlichen Meditation „Voll leer“, dargeboten von Markus Eckert und Andrea Schöne an der Orgel in der Johanneskirche. Danke auch allen Konfis und Konfi-Eltern sowie den sonstigen Beteiligten!



Erfolgreiches **Klausurwochenende** des Kirchengemeinderats Schmiden-Oeffingen in Bad Boll zu den Themen „Pfarrpläne 2024 und 2030“ und „Zuschnitt der künftigen Pfarrstellen“, unter professioneller Begleitung von Pfarrer Jochen Helsen.



Wunderbarer **Erntedankgottesdienst** am 8.10.2023, passend zum Fellbacher Herbst, in der Johanneskirche mit den Kindern vom Johanneskindergarten und dem ökumenischen Chor unter der neuen Leitung von Iolanthe Köcher sowie mit der Predigt über den reichen Kornbauer und über die Frage, warum die liebe Seele uns keine Ruhe lassen soll. Danke allen Helferinnen und Helfern für den wunderschönen Altar und Danke für die zahlreichen Spenden, die an die Tafel verteilt wurden!

RÜCKBLICK AUF EINEN BESCHWINGTEN FAMILIENTAG AM 24. 09. 23



Das Kinderkirchteam von links nach rechts: Angelika Hammer, Eva Eipel, Alina Löhr, Niklas Weier, Tina Lösch-Frick und Hannes Frick.

„Alles hat keine Zeit“ lautete das Thema des Familiengottesdienstes am Familientag, der vom Team der Kinderkirche mit Pfarrerin Angelika Hammer gestaltet wurde. Bei einer Luftballonaktion wurde spielerisch deutlich, wie wir die Ewigkeit erleben können, wenn wir uns voll und ganz auf diesen Augenblick einlassen. Das deftige Essen mit LKWs und Maultaschen kam gut an und wurde bis auf den letzten Krümel verzehrt. Und viel Freude bei angeregten Gesprächen hatten alle Mitwirkenden auch! Nach der langen Sommerpause gab es genug Erzählstoff!



Ein eingespieltes Team, das Freude am ehrenamtlichen Engagement hat. Von links nach rechts: Horst Pfisterer, Nadja Jäger, Heide Vogt, Wolfgang Otto, Karl-Heinz Wien, Waltraud Wien, Niklas Weier, Elisabeth Hofmann und Dorothe Dümmler. Foto: Hammer



Ehepaar Herden bezeichnet das Dietrich-Bonhoeffer-Haus als „zweites Wohnzimmer“ und unterstützte das Küchenteam in der zweiten Schicht. Foto: Hammer

DAS VERLORENE DANKE

Beschwingter Erntedankgottesdienst für alle drei Schmidener Kindergärten am 8. Oktober 2023

Im gut besuchten Dietrich-Bonhoeffer-Haus feierten Familien des Dietrich-Bonhoeffer-Kindergartens, des Gustav-Werner-Kindergartens und des Wiesenäckerkindergartens einen bewegten Erntedankgottesdienst.

Die Erzieherinnen und Erzieher aller drei Einrichtungen haben mit Pfarrerin Angelika Hammer einen Gottesdienst zum Thema: „Danke“ vorbereitet.

Viele Kinder haben diesen Gottesdienst mitgestaltet. Ein herzliches Dankeschön an Hausmeisterehepaar Ute und Alexander Beck für die Dekoration des Erntedankaltars.

Herzlichen Dank an folgende Spender der Erntedankgaben: Familie Bürkle, Schnitzbiegelhof/Familie Kauffmann, Butterstraße 6/Herr Stefan Lausterer, Neustädter Str. 55 und Familie van der Geer, Bittenfelderstraße 23.



Im Erntedankgottesdienst wurde die Geschichte vom „verlorenen Danke“ vorgetragen. Dabei stand ein Stein im Mittelpunkt, der dadurch, dass er wieder danken lernte, zu Strahlen begann und in allen Farben funkelte.



Mit vielen Symbolen wurde die Geschichte vom „verlorenen Danke“ vom Erzieherteam präsentiert.
Foto: Hammer



Erzieherinnen aller drei Kindergärten in Schmiden hatten Freude am gemeinsamen Gottesdienst
Foto: Hammer



BILDBESCHREIBUNG DES ERNTEDANKBILDES VON MESNERIN ANNI DROTTLEFF UND JOACHIM KÜBLER Evangelische Dionysiuskirche Schmiden

BALLADE (Verfasser unbekannt)

Es war einmal und es ist irgendwann
und es geschieht genau zu dieser Zeit.
Da war ein Land, von Dürre ausgezehrt.
Kein Regen, nicht ein Wölkchen weit und breit.
Eine kleine Quelle eben
hielt die Blume noch am Leben,
weil sie ein paar kümmerliche Wassertropfen fand.
Die Quelle sah das Elend ringsumher
und wie die Wüste alles Leben nahm.
Wozu sich um die letzte Blume mühen?
Sie sprach verzagt: Mein Tun hat keinen Sinn.
Ich halte doch die Wüste nicht mehr auf.
Der alte Baum, der schon im Sterben lag,
entgegnete der Quelle schnell darauf:
Du, versprich' mir auf der Stelle,
Müh' dich weiter, kleine Quelle.
Gib dich nicht, auch wenn es schwer ist, der
Verzweflung hin.
Du sollst ja nicht die Wüste wässern,
nicht gleich die ganze Welt verbessern,
nur die eine Blume hüten,
darin liegt dein Sinn.

Das Thema, das Anni Drotleff in diesem Jahr in ihrem Erntebild thematisiert, hat, wie sie erzählt, eng mit ihrer eigenen Schulzeit zu tun. Eine Lehrerin wurde ihr zum prägenden Vorbild an Beharrlichkeit. Diese Frau hielt an ihren Werten und ihrem Glauben fest, auch gegen alle Wirklichkeit: Menschenkind, Gotteskind, tu was du kannst! So ist dieses Bild wie ein Weckruf gestaltet. Es darf aufrütteln, zum Nachdenken führen, und will auf den Punkt bringen, worauf es in einem Leben ankommt.

Ein Menschenkind ist darauf abgebildet. Eine junge Frau, ganz konzentriert, mit allen Sinnen ausgerichtet auf ihre Tätigkeit: Sie pflanzt etwas Neues, sie hegt einen jungen Spross, sie pflegt ihn, sie erhält dieses Leben. Und sie ist innerlich erfüllt von ihrer Tätigkeit, die ihrem Leben Sinn gibt. Das sagt uns ihr ruhiger und gefasster Blick. Eine junge Frau, die sich für das Leben stark macht. Nicht die in braun und grau gehaltene Wüste um sie herum nimmt sie in ihrem Handeln gefangen. Nein, eben nicht konzentriert sie sich auf das Vergehen, auf Lähmendes und Vergebliches. Ihre Konzentration widmet sie ausschließlich dem Leben und ihr Schaffen ist Leben fördernd, Leben erhaltend, Leben ermöglichend. Sie vermag dies zu tun, weil Gott ihr dafür Quelle ist und ihr die Kraft und das Vermögen dazu schenkt. Aus solchem Glauben handelt sie.

Anni Drotleff schreibt dazu: „Gott schenke uns Mut und Kraft, dass wir die Gaben, die wir haben, einsetzen zum Wohle der Menschheit und zum Erhalt unserer Erde. Ansonsten mag es schwierig werden, wenn wir von einer extremen Haltung in die andere rutschen. Der Geist Gottes beflüge uns Menschen, damit wir etwa die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen. Sie dürfen aus ihren gottgeschenkten Fähigkeiten etwas machen, so dass sie mit Elan und gestärkt durchs Leben gehen. Wir sagen alle „Danke“, Groß und Klein, für die Gaben, die uns Gott geschenkt hat. Damit wir unsere Schöpfung noch lange erhalten und mit den Schätzen dieser Erde sorgsam umgehen, dass Friede werde auf dieser Welt.“

Die Schmidener Mesnerin Anni Drotleff und Joachim Kübler gestalten ihr Erntedankbild sowie den Schmuck für den Erntedankaltar im Chorraum der Kirche.

Fotos und Text: Bernd Friedrich



FALK ADLER
GMBH & CO. KG

Schrott - Metalle - Nutzeisen
Gebrauchtmaschinen - Demontagen

Ihr zuverlässiger Partner in Sachen Recycling!

Am Mittelkai 24 • 70327 Stuttgart
Telefon: 0711 / 34 24 74 - 0 • Telefax: 0711 / 34 24 74 - 23
E-Mail: info@falkadler.de • Internet: www.falkadler.de



rothwein
Wärme & Wasser

- Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Blechbearbeitung
- Erneuerbare Energien
- Kältetechnik




70736 Fellbach • 07 11 / 95 19 37-0
Scillawaldstr. 37 • info@rothwein-sanitaer.de

die-blume
www.die-blume.com

wächst...
und wo können wir das besser
als in unserer Gärtnerei Koch!



In größeren Räumlichkeiten und stimmungsvollem Ambiente bieten wir Ihnen alles rund um Blumen und Pflanzen. IN GUTER ERREICHBARKEIT MIT AUSREICHEND PARKPLÄTZEN FREUEN WIR UNS AUF SIE!

Und die Gärtnerei wächst noch weiter... Bald mit Schaugärten und modernen Gartengestaltungen und einer außergewöhnlichen Outdoorküchenausstellung.

SIE FINDEN UNS in der Neustädter Str. 45
Fellbach-Schmidlen • TEL: 0711.54 04 890

**Schöner Garten!
Worauf warten?**

* Wege, Zäune, Beläge und Garten-Accessoires * Naturstein- und andere Mauern * Gartengestaltung und -pflege, Terrassen und Pflanzungen * Teiche, Wasserläufe, Brunnen Heckenschnitt sowie Baumschnitt (auch in Seilklettertechnik)

Garten- und
Landschaftsbau
Jörg Schiller



Hofener Straße 97
70736 Fellbach-Oeffingen
Tel. 0711/510 998-00
Fax 0711/510 998-29
www.SchillerGartenbau.de
info@SchillerGartenbau.de

Diakonie
Krankenpflegeverein
Schmidlen-Oeffingen e.V.

Diakoniestation
Hilfe, die sich
sehen lässt!

Wir sind Ihr Partner für **Kranken- und
Altenpflege** und **hauswirtschaftliche Dienste**
in Schmidlen und Oeffingen!

Rufen Sie uns für ein Angebot an unter:
07 11 / 51 29 05
Fellbacher Straße 40 | 70736 Fellbach

Pflegedienstleitung: Frau Winterhalter
diakoniestation@krankenpflege-schmidlen.de

ALLES RUND UMS DACH
VOM FACHMANN



FRICK



H O L Z B A U

www.frick-holzbau.de

**KAUFFMANN'S
HOF -
LADEN**



Butterstraße 6
Schmidlen
Tel.: 0711/5174591
www.kauffmanns-hofladen.de

Schnitzbiegel-Hof

täglich frische Eier
Obst und Gemüse nach Saison
Kartoffeln
Freitag ist Brotbacktag



Familie Bürkle
Bühnerstr. 11 Schmidlen
Tel. 51 45 89

Schnitzbiegel-Hof

Alles Gute vom Schmidener Feld

ziegler
GmbH & Co. KG

Voithstraße 16 • 70736 Fellbach-Schmidlen
Telefon 0711 / 51 12 14 • Fax 5 18 07 89
www.ziegler-bhs.de • info@ziegler-bhs.de

Bad • Heizung • Service





Sanitär- und
Heizungsinstallation

Badmodernisierung
Heizungsmodernisierung

Wartung und
Instandhaltung

**M A L E R
K R A U S E** G M B H

MALERARBEITEN // BODENBELÄGE
AUS- UND UMBAU // WÄRMEDÄMMUNG
SCHIMMELBESEITIGUNG

Liebe Dein Zuhause!

www.malerkrause.com
Gutenbergstraße 26 • 70736 Fellbach
Telefon 0711/512717





WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

UND WÜNSCHEN GOTTES SEGEN

OEFFINGEN

Dezember

- 04. Manfred Goebel 85 Jahre
Karin Schiller 80 Jahre
05. Johann Richter 83 Jahre
10. Heinz Schmid 81 Jahre
11. Christa Bopp 83 Jahre
12. Günter Weigle 83 Jahre
17. Ursula Knebel 84 Jahre
20. Alfred Schlienz 94 Jahre
Renate Demski 89 Jahre
Gerhard Mack 84 Jahre
21. Ingrid Preitschaft 75 Jahre
22. Anita Ilzhöfer 82 Jahre
Wolfgang Böltz 80 Jahre
23. Gudrun Keller 83 Jahre
27. Heinz Hinderer 86 Jahre
30. Ingrid Drengk 84 Jahre
31. Rosa Dürler 96 Jahre
Wolfgang Hauf 87 Jahre

Januar

- 01. Magda Bubeck 82 Jahre
Elfriede Münch 84 Jahre
04. Silvia Radke 90 Jahre
05. Susanne Bayler 93 Jahre
07. Anne-Marie Binder 75 Jahre
10. Brigitte Zänglein 83 Jahre
13. Heike Bosch 81 Jahre
14. Ernst Renner 86 Jahre
16. Eleonore Seiler 94 Jahre
Fred Parske 75 Jahre
17. Gertraud Bucher 80 Jahre
19. Christine Uhlig 85 Jahre
20. Bernd Kunzmann 86 Jahre
21. Christel Schäfer 90 Jahre
28. Rudi Matysik 81 Jahre
29. Helmut Engelhardt 87 Jahre
30. Ruth Hornung 89 Jahre
Horst Wenzler 85 Jahre
Wolfgang Ilzhöfer 84 Jahre

Februar

- 01. Karl Dapper 82 Jahre
04. Sigrid Gregorzewski 82 Jahre
06. Marianne Mauser 91 Jahre
Siegfried Ziegler 84 Jahre
07. Walter Trischberger 81 Jahre
12. Olga Gauß 81 Jahre
15. Werner Scheel 90 Jahre
18. Alfred Kostenbader 82 Jahre
19. Hans-Georg Behrens 88 Jahre

- 22. Renate Münch 81 Jahre
23. Renate Bade 85 Jahre
Sigrid Schulze 92 Jahre
25. Siegfried Seidler 89 Jahre

SCHMIDEN

Dezember

- 03. Hiltrud Andreae 81 Jahre
Eva Koletzki 75 Jahre
04. Hans Peter Dühring 82 Jahre
05. Lothar Beck 88 Jahre
07. Else Kuntsch 86 Jahre
Horst-Peter Bruns 81 Jahre
Paul Barth 80 Jahre
08. Konrad Rebstock 80 Jahre
Erich Hartmann 75 Jahre
09. Sigrid Peisert 83 Jahre
Christel Furchheim 75 Jahre
10. Rosemarie Wolfmaier 87 Jahre
11. Gertrud Löschner 93 Jahre
12. Helene Bürkle 95 Jahre
13. Günter Burig 92 Jahre
Friedrich Frick 88 Jahre
14. Brigitte Bulling 80 Jahre
18. Gudrun Röhr 75 Jahre
19. Hans Ziegler 85 Jahre
20. Elisabeth Kayser 90 Jahre
Meta Schindler 88 Jahre
22. Gerhard Bauerle 89 Jahre
24. Jürgen Otto 81 Jahre
Anke Riegraf 80 Jahre
25. Inge Richter 81 Jahre
26. Anneliese Frick 86 Jahre
27. Gerda Dieminger 88 Jahre
28. Helene Ehrenfeuchter 89 Jahre
29. Dorothea Barth 81 Jahre
30. Margarete Bürkle 85 Jahre
Gisela Friz 84 Jahre
Charlotte Berrer 81 Jahre
31. Herbert Höpfner 86 Jahre
Karin Spieth 81 Jahre
Roland Waldmann 75 Jahre

Januar

- 01. Ilse Kettner 86 Jahre
Erika Trautmann 86 Jahre
Roland Schroth 80 Jahre
02. Erika Lebherz 83 Jahre
Waldlinde Kant 81 Jahre
03. Elisabeth Andrä 90 Jahre
Veronika Pitz 75 Jahre
04. Adam Schwarz 90 Jahre

- Anneliese Rohrer 88 Jahre
Gretel Hämmerle 84 Jahre
05. Margaret Lehmann 85 Jahre
06. Gisela Nadrowski 80 Jahre
07. Karin Lausterer 81 Jahre
08. Christa Käferböck 89 Jahre
10. Lore Reif 92 Jahre
Claus Korthals 85 Jahre
Isolde Schenk 83 Jahre
12. Johanna-Sabine Albert 75 Jahre
13. Dieter Breckle 86 Jahre
Werner Arndt 86 Jahre
Renate Hermann 81 Jahre
Friedrich Schweier 80 Jahre
14. Christine Stoll 86 Jahre
Rainer Johne 80 Jahre
15. Eva Stehr 100 Jahre
16. Hartmut Schneider 87 Jahre
18. Rolf Maier 80 Jahre
20. Lieselotte Oestringer 88 Jahre
Marlene Töppke 88 Jahre
21. Hans Wiedenhoeft 85 Jahre
Karl Hermann 84 Jahre
Erika Vetter 81 Jahre
22. Jürgen Diehl 80 Jahre
24. Erika Behrens 93 Jahre
Ursula Kraft 89 Jahre
25. Gisela Kornberger 81 Jahre
26. Winfried Hasenohr 84 Jahre
27. Günter Fetke 80 Jahre
28. Annemarie Bürkle 80 Jahre
30. Georg Wolfrom 94 Jahre
Elisabeth Konopka 91 Jahre

Februar

- 01. Margarete Bürkle 84 Jahre
02. Ulf Diesterhöft 84 Jahre
Hildegard Bürkle 83 Jahre
03. Roswita Lipp 88 Jahre
04. Karl Koch 82 Jahre
05. Paul Finkenberger 85 Jahre
Dieter Daub 83 Jahre
06. Maria Brendle 81 Jahre
07. Helga Wiederkehr 88 Jahre
Martin Stuber 80 Jahre
08. Inge Dietrich 93 Jahre
09. Olga Svebel 92 Jahre
10. Sigrid Thomas 88 Jahre
Heinz Weber 87 Jahre
11. Hildegard Freyer 93 Jahre
Helga Lösch 84 Jahre
Rainer Weisedel 80 Jahre

- 13. Martha Bulling 94 Jahre
Kurt Vollmer 85 Jahre
14. Lieselotte Hentschel 80 Jahre
17. Ursula Frank 81 Jahre
20. Werner Hack 87 Jahre
22. Klaus Jähnisch 84 Jahre
25. Renate Wölflle 87 Jahre
26. Margarete Bürkle 91 Jahre
Ursula Rigon 84 Jahre
28. Heide Amm 85 Jahre
Heidi Fricker 83 Jahre
29. Peter Haisch 80 Jahre

- GETAUFT WURDEN
10. 09. Marlo Schäfer
17. 09. Adrian Kieninger
01. 10. Jan Haase
08. 10. Linus Conrady
22. 10. Mathea Sannwald

- GETRAUT WURDEN
02. 09. Janine und Tobias Ponnath
09. 09. Tanja Verzun und Alexander Becker
16. 09. Jessica Grundhauser und Maurice Rostan

- BESTATTUNGEN
01. 09. Rolf Hollaender
26. 09. Lore Seyffer
13. 10. Hans-Joachim Giesen
17. 10. Marliese Bodamer
18. 10. Anatolij Lel
20. 10. Max Heller
25. 10. Maria Hild

ADRESSEN:

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SCHMIDEN-OEFFINGEN
Pfarramt Dionysiuskirche, Geschäftsführendes Pfarramt:
Pfarrer Bernd Friedrich, Staffelweg 12, Tel. 51 11 70, Fax 51 34 86
Mail: Pfarramt.Schmiden-Oeffingen.Dionysiuskirche@elkw.de
www.schmiden-oeffingen-evangelisch.de
Pfarrbüro: Diana Burkhardt, Bürozeiten: Mo.-Fr.: 9:00 Uhr - 12:00 Uhr

Pfarramt Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Pfarrerin Angelika Hammer,
Charlottenstr. 49, Tel. 51 29 02, Fax 51 80 297
Mail: Angelika.Hammer@elkw.de
Vikariat: Vikarin Marina Haffner, Neckartalstr. 43, Tel.: 40 18 37 08
Mail: marina.haffner@elkw.de

Pfarramt Johanneskirche: Pfarrer Markus Eckert,
Aldinger Str. 1, Tel. 51 12 19
Mail: Markus.Eckert@elkw.de
Pfarrbüro: Silvia Steininger, Tel. 51 12 19, Fax 517 45 10
Mail: Pfarramt.Schmiden-Oeffingen.Johanneskirche@elkw.de
Bürozeiten: Dienstag, Freitag: 10:00 Uhr - 12:00 Uhr;
Donnerstag: 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Kirchenpflege: Charlottenstr. 51, Tel. 51 66 42
Mail: Kirchenpflege.Schmiden@elk-wue.de
Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG, BLZ 600 603 96,
IBAN: DE34 6006 0396 1531 8260 08, BIC: GENODES1UTV

IMPRESSUM:

Vi.S.d.P.: Markus Eckert
Redaktion: Mitarbeiter in dieser Ausgabe: Bernd Friedrich,
Markus Eckert, Angelika Hammer, Marina Haffner,
Diana Burkhardt, Silvia Steininger, Konrad Rebstock,
Stefanie Gottschick-Rieger
Fotos: Gunnar Härtling, Bernd Friedrich, Markus Eckert,
Angelika Hammer, Stefanie Gottschick-Rieger
Layout: EDELWEISS GRAFIKDESIGN Anja Gaugel
Druck: Druckerei Vogel, Oeffingen, Auflage: 4.000 Stück

JAHRESLOSUNG 2024
1. Korinther 16,14



ALLES,
WAS IHR TUT,
GESCHEHE
IN LIEBE.

Grafik: Pfeffer

ÜBERGABE DER EVANGELISCHEN KINDERGÄRTEN SCHMIDEN AN DEN EVANGELISCHEN VEREIN STEHT UNMITTELBAR BEVOR

von BERND FRIEDRICH
.....

Zum 31. Dezember 2023 endet die Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Schmiden-Oeffingen für ihre drei Schmidener Kindergärten. Damit endet auch die verwaltungsmäßige Betreuung durch das geschäftsführende Pfarramt und die Kirchenpflege. Die Sorge um Personal und Immobilien, um Betriebsgenehmigungen und Dienstleistungsverträge, um Telefonie, Hygienevorschriften, Leasingverträge für Kopierer und Sonstiges, den verbindlichen E-Queck, die technische Prüfung der Außenspielgeräte, die Einbringung des Sandes und Fallschutzes unter den Geräten und vieles mehr übernimmt ab dem 1. Januar 2024 der Evangelische Verein Fellbach (EVF). Dies bedeutet eine spürbare Entlastung für Kirchenpflege und Pfarramt. Denn Krankheitsfälle in den Erzieherteams wurden oft unverhofft montagsmorgens in aller Frühe in den Dienststellen gemeldet, versehen mit der Bitte um rasche Lösungen. Dank der umsichtigen, klugen Planung durch die Leiterinnen konnte vieles auf gute Weise geregelt werden. Andererseits fehlte es nicht selten bei der allgemeinen Personalnot an Fachkräften. Auch bei bestem Willen konnten solche Situationen nicht von heute auf morgen verbessert werden. Hier steht nun ab dem neuen Jahr in rechtlicher Person des EVF ein größerer Träger in der Verantwortung, der – so die Hoffnung – etwas leichter fehlendes Personal durch die Kräfte aus seinen zahlreichen anderen Einrichtungen ersetzen kann.

Der Kirchengemeinde hingegen räumt der aktuell beschlossene Vertrag ein „geistliches Betreuungsrecht“ ein. Die Kontaktpflege mit den Erzieherteams und ihre Begleitung durch die Pfarrpersonen ist somit gewährleistet, ebenso die Teilnahme der Kindergärten an den kirchengemeindlichen Festen und Feiern im Jahreskreis oder auch die Mitwirkung der Pfarrpersonen bei pädagogischen Angeboten für Eltern und Kinder. Damit sollen der Zusammenhalt und das Zusammenspiel zwischen Kirchengemeinde und Kindergarten ermöglicht werden, liegen die Einrichtungen doch weiterhin in den kirchlichen Parochien. Für die Instandhaltung der Kindergartengebäude, soweit sie sich im kirchengemeindlichen Besitz befinden, trägt die Kirchengemeinde in Absprache mit

dem Evangelischen Verein auch in Zukunft Sorge. Die Finanzierung ist über den Kindergartenvertrag der Stadt Fellbach mit den Freien Trägern geregelt, so dass in der Regel die Hälfte der Bausumme von der Stadt mitfinanziert wird.

Es sind nicht geringe Beträge, die angesichts der Übertragung an den EVF zu Buche schlagen. Gerechnet wird intern mit einer sechsstelligen Summe zwischen 100.000 und 200.000 €, die für die Ertüchtigung der Gebäudesubstanz und Einrichtung, aber auch für verwaltungsmäßige Mehrarbeit zu leisten ist. An diesen Kosten beteiligt sich dankenswerterweise die Stadt Fellbach wie auch die Landeskirche und der evangel. Kirchenbezirk, so dass der finanzielle Restanteil für die Kirchengemeinde tragbar bleiben wird.

Manches wird sich neu einspielen im Verhältnis von Stadt, Evangelischem Verein und Kirchengemeinde. Die Kindergärten bleiben dennoch „Schmidener Kindergärten“ und die Erzieherinnen und Kindergartenkinder sind deshalb nach wie vor Teil des Schmidener-Oeffinger Kirchengemeindelebens.

Persönlich werde ich zum 1. November 2024 in den Ruhestand treten. Anfang 2025 soll, nach dem Plan des Kirchengemeinderats, das geschäftsführende Pfarramt neu besetzt werden. Als Folge aber könnte der Pfarrplan 2030 mit seinen Kürzungen um 150 bis 300 Prozent rasch Realität werden. Auch aus diesem Grund ist eine Abgabe der Trägerverantwortung in der Kindergartenarbeit das Gebot der Stunde. Es wäre nicht verantwortbar gewesen, wenn die Schmidener-Oeffinger Kirchengemeinde als eine der letzten Kirchengemeinden im Kirchenbezirk weiterhin an der subsidiären Selbstverwaltung festgehalten hätte. Für die Zukunft ist die pädagogische, geistliche, christliche Begleitung und Einbindung unserer Kindergärten in die Kirchengemeinde die zentrale Aufgabe. Kinder haben ein Recht darauf, als hoffnungsstarke, im Glauben gehaltene Persönlichkeiten aufwachsen zu dürfen. Die Gotteskindschaft spricht Gott bereits den Kleinsten zu. Sie verleiht von klein auf unseren Kindern eine unbedingte Würde, schenkt ihnen einen unantastbaren Wert. Hierauf wollen wir als Gemeinde unser Hauptaugenmerk legen.